

Aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS : Direktor Willi Scholl tritt in den Ruhestand

Autor(en): **Flury, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und
Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **7 (2014)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Direktor Willi Scholl tritt in den Ruhestand

Nach mehr als 10 Jahren an der Spitze des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS tritt Willi Scholl Ende Juni 2014 in den Ruhestand. Als Gründungsdirektor hat er das neu strukturierte Amt auf eine dauerhafte und solide Basis gestellt. Unter seiner Leitung ist der Schutz der Bevölkerung vor Katastrophen und Notlagen in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt und markant verbessert worden – in enger Zusammenarbeit mit den zahlreichen Partnern des BABS.

Als Willi Scholl 2002 im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS die Leitung des Bereichs Bevölkerungsschutz übernahm, war noch in vielen Punkten offen, wohin die Reise gehen sollte und welche Herausforderungen zu bewältigen sein würden. Der Schweizer Bevölkerungsschutz befand sich mitten in einer tiefgreifenden Reformphase. Im Rahmen eines mehrjährigen Projekts war das Verbundsystem mit den fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz neu konzipiert worden. Im Hinblick auf die Umsetzung war das neue Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz BZG von den eidgenössischen Räten bereits angenommen worden – noch stand jedoch die Referendumsabstimmung an. Mit über 80 Prozent Ja-Stimmen sollte das Reformprojekt im Mai 2003 dann aber vom Volk überaus deutlich angenommen werden; 2004 trat das BZG in Kraft.

Für den neu strukturierten Bevölkerungsschutz war dies eine eindeutige politische Legitimation – und für Willi Scholl ein erster grosser Erfolg. Das neue Gesetz wurde in der Folge zielstrebig und erfolgreich umgesetzt. Heute ist das Verbundsystem Bevölkerungsschutz völlig unbestrit-

ten. Darin eingebettet kann der Zivilschutz Potenzial entfalten. Die Umstrukturierung ist mittlerweile vollzogen; der Zivilschutz erfüllt seine vielfältigen Aufgaben auf hohem Niveau. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnerorganisationen ist etabliert und funktioniert gut. Im Ausland wird der Schweizer Bevölkerungsschutz denn auch vielfach mit grosser Anerkennung, teilweise gar als Muster und Vorbild wahrgenommen.

Gerade zu Beginn waren für den Direktor BABS die grossen Aufgaben und Herausforderungen jedoch nicht allein nach aussen gerichtet. Auf Anfang 2003 wurde aus dem Bundesamt für Zivilschutz BZS und den Geschäftsbereichen LABOR SPIEZ (zuvor armasuisse), Nationale Alarmzentrale NAZ sowie der kurz darauf aufgelösten Abteilung Presse und Funkspruch APF (beide zuvor Generalsekretariat VBS) das neue Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS gebildet. Als erster Direktor übernahm Willi Scholl dessen Leitung. Insbesondere mit der Einführung des Modells FLAG – Führen durch Leistungsauftrag und Globalbudget – und des Integrierten Managementsystems IMS hat Direktor Scholl das neue Bundesamt erfolgreich zusammengeführt und konsolidiert: solide, leistungsfähig und nachhaltig. Der erforderliche personelle Ab- und Umbau erfolgte zielgerichtet auf die angepassten Aufgaben, Herausforderungen und Zielsetzungen. Heute ist das BABS ein gut strukturiertes, strategisch geführtes, effizient und transparent arbeitendes Bundesamt.

Willi Scholl

Willi Scholl, geboren 1949, von Diessbach (BE), absolvierte das Lehrerseminar und an der Universität Bern das Lehramt für die Sekundarstufe I (SLA, phil. II). Nach längerer beruflicher Tätigkeit als Lehrer und Schulpfleger wurde er 1998 zum Vorsteher des Amtes für Kindergarten, Volks- und Mittelschule bei der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ernannt. Seit 2002 leitet er im VBS den Bereich Bevölkerungsschutz und ist Mitglied der Departementsleitung VBS. Im Militär war Willi Scholl Oberst und kommandierte zuletzt ein Alarmregiment. Willi Scholl ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er wohnt in Stettlen (BE).



Bei all den Einsätzen, die Direktor Willi Scholl durch die Schweiz und ins Ausland führten: Den allergrössten Teil seiner Arbeitszeit verbrachte er in seinem Büro.

Wichtige Reformprojekte

Inhaltlich sind unter der Leitung von Direktor Scholl seit 2003 eine ganze Reihe von umfangreichen und wichtigen Reformprojekten erarbeitet und umgesetzt worden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien einige Dossiers hervorgehoben:

- Die Ausbildung im Bevölkerungsschutz und im Zivilschutz ist grundlegend modernisiert worden. So sind beispielsweise die Angehörigen der zivilen Führungsstäbe heute auf einem qualitativ sehr hohen Level ausgebildet. Das BABS hat zudem den Lead übernommen bei der Vorbereitung und Durchführung von grossen Verbundübungen im Bevölkerungsschutz. Ziel dieser Leistungen ist immer die Einsatzbereitschaft – und dabei ist die Schweiz sehr gut aufgestellt: Die Führungsorganisationen im Bevölkerungsschutz sind heute «fit for mission».
- Mit POLYCOM ist ein gesamtschweizerisches Sicherheitsnetz Funk aufgebaut worden. POLYCOM markiert für die Schweiz eine neue Epoche, einen Quantensprung: Endlich gibt es damit ein sicheres Funksystem, das für die Führungs- und Einsatzorganisationen im Bevölkerungsschutz den organisationsübergreifenden Funkkontakt ermöglicht. Nach schwierigen Anfängen sind heute alle 26 Kantone an Bord, das System wird von allen relevanten Partnern eingesetzt.
- Im LABOR SPIEZ ist der Aufbau des Bereichs Biologie konsequent vorangetrieben worden. Mit dem neuen

Biologischen Labor der höchsten Sicherheitsstufe konnte vor Kurzem eine zukunftsweisende Infrastruktur in Betrieb genommen – und damit eine Lücke im schweizerischen ABC-Schutz geschlossen werden.

- Die Nationale Alarmzentrale NAZ ist von der Fachstelle für Radioaktivitätsereignisse zum nationalen Melde- und Lagezentrum im Bevölkerungsschutz weiterentwickelt worden. Damit ist die NAZ zur unverzichtbaren Drehscheibe bei der Ereignisbewältigung und zu einem zentralen Partner für die Kantone geworden. In der neuen Funktion als Kernelement des Bundesstabs für ABCN-Ereignisse wird ihre Aufgabe in der Ereignisbewältigung nun auf Bundesebene noch einmal stark aufgewertet.
- Mit ebendiesem Bundesstab ABCN hat das BABS in den letzten Jahren einen Schritt von grosser Bedeutung gemacht: einen Schritt hin zur operativen Verantwortung bei der Ereignisbewältigung, zur Führung von Einsätzen auf nationaler Ebene.
- Mit dem Bericht zur Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+ sind bereits die Grundlagen erarbeitet worden für den nächsten grösseren Reformschritt. In enger Zusammenarbeit mit den Kantonen laufen die Umsetzungsarbeiten zurzeit auf Hochtouren. Die Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes und des Zivilschutzes befindet sich auf einem guten Weg.



Darüber hinaus gäbe es noch eine Vielzahl von weiteren Geschäften und Projekten aufzuzählen, die das BABS unter der Leitung von Direktor Willi Scholl erfolgreich bearbeitet hat: Von der Etablierung der jährlichen Bevölkerungsschutzkonferenz als nationale Plattform über die Grundlagen- und Umsetzungsarbeiten zur Risikoanalyse, den vielseitigen Arbeiten zum Schutz kritischer Infrastrukturen bis hin zum laufenden Projekt Individuelle Schutzmassnahmen. Vom neuen Kulturgüterschutz-Inventory über das Werterhaltungskonzept für die Schutzbauten und den jährlichen Sirenentest bis zu POLYALERT, dem neuen System zur Sirenensteuerung. Von der Weiterentwicklung der Elektronischen Lagedarstellung durch die NAZ bis hin zu den international hoch geschätzten Beiträgen des LABOR SPIEZ zur internationalen Rüstungskontrolle und zur Verbesserung der Umweltsicherheit in Krisengebieten.

Mit Sinn für Diplomatie und mit taktischem Geschick

All diese Errungenschaften hat Direktor Scholl mit seinem ausgeprägten Sinn für Diplomatie, mit seinem taktischen Geschick im Umgang mit den vielen Partnern des BABS und oft genug mit seinem grossen persönlichen Engagement ermöglicht und erreicht. Dabei hat er die Erfolge niemals auf seine Person bezogen – ganz im Gegenteil, er hat immer die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BABS und die wichtige Rolle der Partner in den Vordergrund gerückt. Nur gelegentlich ist der Stolz auf die gemeinsam erbrachten Leistungen und die erzielten Erfolge aufgeblitzt, etwa wenn er vor Mitarbeitenden oder Partnern festhielt: «Denken Sie daran: Mitleid erhalten Sie umsonst, Neid jedoch müssen Sie sich erarbeiten und verdienen.»

In diesem Sinne hat sich Willi Scholl mit der Führung des schweizerischen Bevölkerungsschutzes seit 2002 ohne Zweifel vielfach Neid erarbeitet und verdient. Im Ergebnis und im Rückblick steht aber ganz im Vordergrund die grosse Anerkennung und der Dank für die geleistete Arbeit: von den vorgesetzten Stellen im Departement, den engsten Mitarbeitenden und der gesamten Belegschaft im BABS, den zahlreichen Partnern in der Bundesverwaltung, den Kantonen, den Partnerorganisationen und vielen weiteren Stellen.

Sie alle wünschen Willi Scholl weiterhin alles Gute.

Christoph Flury

Stellvertretender Direktor BABS

«Bei der Zusammenarbeit mit Willi Scholl habe ich besonders geschätzt, dass für ihn immer die Sache im Zentrum stand – niemals seine Person.»

Bundesrat Ueli Maurer

Chef des Eidg. Departements für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

«Mit seinem unermüdlichen Einsatz war Willi Scholl die Seele des BABS. Er steht für eine solidarische Gesellschaft: Der Bevölkerung zu helfen und sie zu schützen, verlangt Professionalismus und Erfahrung, aber auch Herz und Hingabe. In einer immer individualistischeren Welt zählt Willi Scholl zu den neuen Helden des 21. Jahrhunderts.»

Regierungsrätin Jacqueline de Quattro

Vorsteherin des Departements für Raum und Umwelt des Kantons Waadt
Frühere Präsidentin der Konferenz der kantonalen Militär- und Bevölkerungsschutz-
Direktorinnen und -Direktoren der lateinischen Schweiz

«Man darf zu Recht sagen, dass Willi Scholl die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in hohem Masse positiv geprägt hat.»

«Der Zivilschutz wurde unter Willi Scholl hervorragend alimentiert und weiterentwickelt. Dank seinem Beitrag haben wir heute in der Schweiz einen funktionsfähigen Katastrophenschutz.»

Urs Alig

Chef des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee ABA, Kanton Thurgau
Präsident der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär,
Bevölkerungsschutz und Zivilschutz KVMBZ

«Direktor Willi Scholl hat mit seinem persönlichen Engagement und seiner Persönlichkeit die Zusammenarbeit des BBK und des BABS stets zu etwas Besonderem gemacht. Dafür bedanke ich mich herzlich auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünsche ihm das Beste für die Zukunft.»

Christoph Unger

Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK,
Deutschland

